

Predigt am Heiligen Abend 2019 (Christmette)  
in Würzburg St. Stephan von Pfarrer Jürgen Dolling

Liebe Gemeinde,

wer sich in dieser Heiligen Nacht vielleicht nach einem guten Abendessen und Bescherung noch einmal aufmacht, um in die Kirche zu kommen, der hat sicher nichts anderes mehr vor. Nur die Weihnachtsgeschichte hören, die Choräle zusammen mit der Cappella und der Orgel genießen und die Krippe hier in St. Stephan anschauen. Gut, wenn wir nur noch das vor haben, denn das ist der Mittelpunkt am Heiligen Abend. Der menschliche und menschenliebende Gott im Kind in der Krippe.

Aber nicht immer können wir uns darauf einlassen. Manches lenkt einen ab. Nichtigkeiten können Missstimmung auslösen. Manche sind auch traurig, wenn ein Mensch nicht mehr da ist, mit dem man immer Weihnachten gefeiert hat. Und manchen ist es einfach zu viel, sie sehnen sich nach dem Eigentlichen, nach dem Sinn von Weihnachten.

Diese kritischen Stimmungen hat Iris Macke in Worte gefasst, für den Heiligen Abend heute habe ich sie ein klein wenig umgedichtet:

Gott kommt zur Welt

Nein, die Wahrheit ist

Dass wir Menschen nicht viel davon haben

Ich glaube nicht

Dass ich an den Feiertagen zur Ruhe kommen kann

Dass ich den Weg nach innen finde

Dass ich mich ausrichten kann auf den, der zur Welt kommt

Es ist doch so

Dass die Ansprüche und Materielles viel zu viel Raum einnehmen

Ich weigere mich zu glauben

Dass etwas Heiliges an diesem Abend geschieht

Dass ich mit anderen Augen sehen kann

Es ist doch ganz klar

Dass Gott fehlt  
Ich kann unmöglich glauben  
Nichts wird sich verändern  
Es wäre gelogen, würde ich sagen:  
Gott kommt auf die Erde!

Originaltext veröffentlicht im Adventskalender "Andere Zeiten" 2018

So reden und denken manche in dieser sensiblen und oft auch schwierigen Zeit um Weihnachten herum. Was tun wir dann? Vielleicht hilft uns ein Perspektive-Wechsel, der uns die Dinge anders sehen lässt. Und so kann man diesen Text von eben auch verändern. Man kann ihn umdrehen, ihn rückwärts lesen. Dann klingt die Botschaft so:

Gott kommt auf die Erde!  
Es wäre gelogen, würde ich sagen:  
Nichts wird sich verändern  
Ich kann unmöglich glauben  
Dass Gott fehlt  
Es ist doch ganz klar  
Dass ich mit anderen Augen sehen kann  
Dass etwas Heiliges an diesem Abend geschieht  
Ich weigere mich zu glauben  
Dass die Ansprüche und Materielles viel zu viel Raum einnehmen  
Es ist doch so  
Dass ich mich ausrichten kann auf den, der zur Welt kommt  
Dass ich den Weg nach innen finde  
Dass ich an den Feiertagen zur Ruhe kommen kann  
Ich glaube nicht  
Dass wir Menschen nicht viel davon haben  
Nein, die Wahrheit ist  
Gott kommt zur Welt

Wie gut es tut, die Dinge einfach umzudrehen, sie aus anderer Perspektive zu hören und zu sehen! Manche Schwierigkeiten und manche Probleme verwandeln sich und werden zur echten Weihnachtsbotschaft, die uns gilt, egal wie es uns geht. Gott kommt zur Welt. Das ist entscheidend. Und deswegen ist es gut, wenn wir uns an diesem Heiligen Abend innerlich aufmachen, um diese Botschaft der Liebe Gottes für uns selber zu entdecken.

Ein Wegbegleiter dabei kann uns ein Wende-Engel sein. Er heißt wirklich so! Der hier ist ziemlich klein, deshalb habe ich Ihnen den Wende-Engel auch vorne auf das Liedblatt gedruckt.

Wie der Name schon sagt, kann man ihn umwenden, umdrehen. So wie



diesen Text vorhin. Auf der einen Seite sind die Flügel hell und der Körper dunkel, auf der anderen Seite ist es umgekehrt. Ein Wende-Engel eben. Das Schöne daran ist: Er bleibt immer derselbe Engel, egal wie man ihn dreht und wendet. Und das ist auch bei der Weihnachtsbotschaft so. Sie erzählt immer vom Heil Gottes, egal ob es Menschen hören, denen es gerade gut geht und die so gern "Ehre sei Gott in

der Höhe" singen wie die Engel auf dem Feld, oder ob es Menschen hören, die Leid und Schwierigkeiten auszuhalten haben wie die Hirten (oder Hirtinnen) in der kargen Steppe Palästinas. Überall tut die Nähe Gottes gut, seine Menschlichkeit und seine Liebe, die nur ein Kind so unvergleichlich schön verkörpern kann. Damit beschenkt uns Gott an Weihnachten. Und damit will er unsere Herzen "wenden", hinwenden zu seiner Menschlichkeit und Liebe in Jesus Christus. Diese Wendung wünsche ich uns allen. Und sie soll uns motivieren, auch selber Boten zu sein. Engel. Wende-Engel, die sensibel bleiben, weil Gott lebendig ist in unseren Leben, und weil er uns wahrhaft menschlich und liebevoll macht.

Und dann stimmen wir noch einmal ganz anders ein in die alten Weihnachtslieder, singen von der Stillen Nacht und dem Knaben im lockigen Haar. Alle Engel singen ihm halleluja, denn Christus, der Retter, ist da! Ein Lied für's Gemüt. Wem es zu süßlich klingt, der singe einfach trotzdem mit und wende den Text um in eine moderne Fassung des christlichen Glaubens. Denn die Botschaft, die dahinter steht, lautet schlicht und einfach: Gott wird Mensch. Es ist Weihnachten! Amen.

